Fighters

Buch 1

Von Nishi-kun

Kapitel 5: Schule

Ja also nun beginnt das 5 Kapitel. Wie immer wünsche ich euch viel Spaß beim lesen und natürlich auf viele Kommis. Also wir lesen uns am Ende des Kapitels wieder.

Ryu betrat das Schulgelände. „Man habe ich eine Lust…“ murmelte er und ging widerwillig ins Gebäude und dann in die 3 Etage wo seine Klasse war. Als er seine Klasse betrat viel sein Blick gleich auf einen Platz wo ein Mädchen saß. //Oh Yuko ist mal da!// dachte er und sah das Mädchen an was ein Tempo-Taschentuch in der Hand hatte und scheinbar an einem Schnupfen litt. Dazu trug sie ein Gelben Pulli mit einer Katze drauf. Das passte gar nicht zu einem Mädchen ihres Alters. Deswegen war sie wohl auch eine der meist gehänselten Schülerinnen auf der gesamten Schule. Dazu kam das sie oft krank war und auch noch in keinem Kampfkunst Club war.
Okay in dieser Jahreszeit ist es Normal das sich einige erkälten. Immerhin war es Herbst und ungewöhnlich kalt. Aber Yuko hatte so etwas in allen Jahreszeiten lang. Oder wenn es kein Schnupfen war hatte sie sich etwas gebrochen oder irgendetwas anderes.
„Gibt es etwas Ryu?“ fragte ihn Yuko nun da er sie immer noch ansah. „Oh nein es gibt nichts. Ich hatte mich nur in Gedanken verloren!“ sagte er und setzte ich an seinen Platz. Wenige Momente kam nun ein Lehrer rein. !“Euer Klassenlehrer Herr Kagurazaka ist leider krank ihr habt die ersten zwei Stunden Freistunden“ sagte er und ging wieder. Die meisten aus der Klasse jubelten. Nur einem passte es nicht. „Also das ist ja wohl die Höhe nicht mal eine Vertretung bekommen wir!“ ärgerte sich ein Junge mit grünen Haaren und Brille.“ Klappe Yo!“ kam es jetzt von eineigen Schülern. Ryu drehte sich auch kurz zu Yo um, sah dann aber wieder aus dem Fenster. Einige gingen nun raus um Fußball zu spielen. Nun ging eine weitere Jungengruppe zu Yuko. „Hey Tussi komm mal mit!“ sagten sie und schmissen sie vom Stuhl und zogen sie nun aus der Klasse den Flur entlang. In einen kleinen dunklen Korridor und dann in eine Abstellkammer. „Was soll das?“ fragte sie verängstigt und ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Du bist ’ne Blöde Kuh und zu nichts fähig, aber vielleicht bist du ja wenigstens zum Ficken nütze!“ sagte einer von der Gruppe. Der eine riss ihr jetzt das Oberteil runter und ein anderer sagte „Hör auf zu heulen Drecksweib!“ damit schlug er ihr den Ellenbogen so stark ins Gesicht das Yuko Nase blutete. Worauf sie natürlich nur noch stärker anfing zu weinen. „Hörst du nicht auf dann bringen en wir dich um. Genauso wenn du uns verpetzt oder uns anzeigst!“ sprach einer von der Gruppe. „Lass

uns endlich anfangen sie zu vögeln. Ist doch egal ob sie heult“ rief einer seine Stimme vor Geilheit bebend und zog sich nun die Hose aus. Doch zu Stich kam er nicht denn er verlor sein Bewusstsein. „Lasst sie in Ruhe!“ sagt Ryu ruhig, der hinter dem Bewusstlosen stand. „ Was seid ihr eigentlich für perverse Schweine?“ sagte Ryu ernst und machte sich nun kampfbereit. „Pass auf!“ ertönte hinter Ryu eine Stimme. Und nun lag noch einer von der Gruppe auf dem Boden. Dieser wollte Ryu nämlich von hinten erschlagen. Nun stand allerdings Tanja neben Ryu. „Was machst du hier?“ fragte Ryu sie verdattert. „Was wohl den langweiligen Unterricht schwänzen natürlich!“ sagte sie in ihrem normal lässigen Ton. „Also sag du dem Direktor bescheid ich kümmere mich um diese Typen“ sagte Ryu. „Okay wenn du willst…“ meinte Tanja und machte ich auf den weg zu Direktorat. Ryu hatte mit den anderen gar keine Probleme und hatte sie in Windeseile besiegt. „Hey alles klar Yuko?“ fragte Ryu besorgt. „J..ja da…danke dass du mich gerettet hast…“ brachte sie wimmernd heraus. Nach einigen Momenten kam dann auch der Direktor. Er war ein stämmiger junger Mann mit Brille. „Okay, also um die 5 kümmere ich mich nun. Sie werden von der Schule verwiesen und es wird ein Schreiben an andere Schulen geschickt, dass diese sie nicht annehmen sollen!“ sagte der Direktor ernst. „Was passiert jetzt mit Yuko“ fragte Ryu nun und wunderte sich wo Tanja war. „Wenn du sie bitte nachhause bringen könntest. Außerdem erlasse ich ihr die Woche die Schule damit sie sich vom Schock heute erholen kann!“ meinte der Direktor sanft und ging wieder zurück, wobei er die fünf Bewusstlosen lässig über seiner Schulter trug.
„Okay, also lass uns gehen Yuko!“ sagte Ryu und gab ihr jetzt die Hand damit sie wieder aufstehen konnte. Yuko saß nun nämlich in einer Ecke gekauert und sah wie ein Häufchen Elend aus. Aber wenige Momente später nahm sie seine Hand. „Sag mal, wo wohnst du eigentlich?“ fragte Ryu nun Yuko. „Nicht weit von der Schule entfernt…“ flüsterte sie und ging mit Ryu los. „Sag mal, vielleicht solltest du doch in einen Kampfkunstclub gehen!“ meinte Ryu. „Nein, das will ich nicht. Denn das heißt ich müsste anderen wehtun und das möchte ich auf keinen Fall!“
Mehr als ein „Aha!“ konnte Ryu darauf nicht antworten.
„Wir sind fast da“ sagte Yuko und zeigte auf ein Haus.
„Hier wohnst du also!“ entgegnete Ryu darauf. Es war ein recht großes Haus in dem Yuko lebte scheinbar hatte es auch noch einen großen Garten. Als Yuko im Haus war machte sich Ryu auf den weg zurück in die Schule.
So verging der Tag scheinbar friedlich.
„Und zum Nächsten!“ dachte Mizuki die am frühen Abend durch den Park ging. „Na versuchst du wieder mit Sex an Information zu kommen?“ erklang eine Stimme und von einem Baum sprang ein Mädchen mit langen Blonden Haaren. „Kasumi was machst du hier und vor allem was willst du von mir?“ rief Mizuki verärgert aber auch etwas ängstlich. Und genau diese Angst merkte Kasumi und grinste nun fies. „Ich will gar nichts machen. Du hast mich doch angesprochen ich wollte nur nachhause gehen nach meinem Nachmittagsschläfchen…“ sprach sie in einem unheimlich unschuldigem Ton. Stand aber nun genau vor Mizuki. Diese wich nun zurück. „Na hast du Angst?“ fragte Kasumi grinsend. „N…nein…“ kam nun etwas stotternd von Mizuki zurück. „Na ja wovor sollte ’ne Hure wie du auch Angst haben? Eine, die mit jedem Mann fickt!“ sagte sie in einem bösartigen Ton. „Obwohl da fällt mir eine Sache ein. Du könntest Angst um dein Leben haben, denn wenn du Tod bist kannst du nicht mehr Ficken!“ Daraufhin Brach Kasumi in ein Gelächter aus, während Mizuki nichts sagen konnte, weil sie momentan am ganzen Leib bebte. „Also, Bye Bye!“ sagte Kasumi in ihrem kindlich niedlichem Ton, winkte noch einmal und machte sich auf den nachhause weg.

So das war Kapitel 5. Ich wollte mehr Charas einbringen und das Kapitel länger machen. Nur fehlte mir für dieses Kapitel irgendwie die Lust. Und damit es nicht die Qualität verliert von den anderen habe ich es kurz gehalten. Na ja egal nun ich warne schon mal jetzt das das nächste Kapitel Adult wird. Aber mehr verrate ich nun nicht.